

Dainuler Werkzeitung, 1919/20 1919. 9. 159

## Freie Rede.

67.

### Gedanken über das Weltgeschehen.

Von Kunstgewerbezeichner F. Wondratschek.

Vor dem Krieg galt als Gipfel menschlicher Weisheit der Satz: Alles vollzieht sich nach ehernen, unabänderlichen Naturgesetzen. Nachdem der Weltkrieg die ganze Menschheit in einen Sumpf geführt hat, hört man ein anderes Wort von Volk zu Volk, von Partei zu Partei, von Mensch zu Mensch: „Ihr seid schuld, du bist schuld, jener ist schuld“. Manche ballen die Faust und fluchen gen Himmel: „Wenn da droben einer ist, dann hat er die Schuld!“ Niemand mag sagen: „Ich bin auch mitschuldig“. Aber alle suchen nach den Schuldigen und bestätigen damit, daß es ein mechanisches, geist- und willenloses Geschehen nicht geben kann. Was dann? — — —

Vor bald 3 Jahrzehnten erklärte mir ein befreundeter niederrheinischer Heimarbeiter sein Handwerk, die Kunstweberei. Daher kommt mir folgender Vergleich: Die Kette oder der Zettel, d. h., die längslaufenden vom Weberbaum sich abrollenden Fäden versinnbildlichen die unabänderlichen Naturgesetze. Menschliches Wollen, Nichtwollen und Übelwollen ergeben den bunten Einschlag, der

von der Weberin „Zeit“ auf Spulen in Schiffchen quer durch den Zettel hin und her geworfen wird. Aber das ist noch nicht alles; die Hauptsache fehlt noch. Aus der Höhe des Webstuhls hängen Fäden herab, die mit ihren Ösen nach wohldurchdachtem in durchlochtem Karten oben festgelegtem Plan die längslaufenden Fäden heben und wieder senken, um den querlaufenden aus dem Menschenwillen entspringenden Fäden ihre Bahn zu weisen, damit das Gewebe zustande komme, das im Kopf des Künstlers war.

So entsteht in zeitlicher Folge aus überweltlichem Willen und innerweltlichen Gesetzen unter Verwendung menschlichen Strebens und Sträubens, Suchens, Fehlens und Findens jenes komplizierte Gewebe, das wir Weltgeschichte nennen. Wir tun gut, wenn wir mit unserem Urteil zurückhalten, denn was wir unter den Händen der Weberin „Zeit“ werden und sich aufrollen sehen, das ist ja nur die Rückseite. Erst jenseits von Raum und Zeit entrollt und enthüllt sich die Schauseite als Lösung aller Welträtsel.

D. M. G.